



Lokal

Vor der Kamera



Pressekonferenz im Rathaus: Von seiner Haftzeit in Iran hat der Lambsheimer Donald Klein gestern Journalisten berichtet. Der Bildhauer – im Bild mit seinem Rechtsanwalt Klaus Kübler (links) und Bürgermeister Erich Eisenbarth (rechts) – saß knapp 16 Monate im Gefängnis, nachdem er bei einem Angelausflug in iranische Hoheitsgewässer geraten war. Das Medien-Interesse helfe ihm, seine Erlebnisse zu verarbeiten, sagte er. Dass deshalb seine während der Haft entstandenen Zahnlücken überall zu sehen sind, störe ihn nicht: „Dass ich mein zahnloses Lächeln im

Fernsehen sehe, damit kann ich leben. Ich muss ja nicht noch mal heiraten. Ich hab' ja meine Frau – eine sehr starke Frau.“ Klein dankte den deutschen Behörden, die alles für seine Freilassung getan hätten, was möglich war. Den arabischen Golf werde er in Zukunft meiden. Fernreisen und Angeltouren will Klein aber dennoch wieder unternehmen: „Mauritius oder die Seychellen sind ja sehr friedlich. Und dann hab' ich ja auch noch den Baggersee hier draußen. Da passiert mir an sich auch nichts.“ (häm/Foto: Bolte)
 —Politik, Seite 1 und 3

Quelle:
 Verlag: DIE RHEINPFALZ
 Publikation: Frankenthaler Zeitung
 Ausgabe: Nr.71
 Datum: Samstag, den 24. März 2007
 Seite: Nr.20